



# IFSLKH

**„Integration von Flüchtlingen in Sportvereine  
des Landkreises Bad Kreuznach“**

## **Ein Modellprojekt**

# Ziel



## **Gesellschaftliche Integration in der "neuen Heimat"**

- aktive Einbindung in Sportvereine
  - Stressverarbeitung
  - gegenseitigen Akzeptanz
  - gesellschaftliche Integration
- aktive Sportler / ehrenamtlich Engagierter

# Realisierung I



Matching

Koordination

Beratung

Betreuung

Vernetzung

Förderung

von

Geflüchteten

Sportvereinen etc.

Flüchtlingsinitiativen

exekutiven Organen von

Stadt / LK Bad Kreuznach

# Wirkungskreis

- Stadt Bad Kreuznach
- Landkreis Bad Kreuznach



# Netzwerk



- Sportvereine der Stadt Bad Kreuznach und des Landkreises Bad Kreuznach (>30 Vereine)
  - Sportkreis Bad Kreuznach / Wolfgang Scheib
  - Landessportbund Rheinland-Pfalz / Nedia Zouari-Ströher
  - Sportbund Rheinland / Milan Kocian, Myla Blumenkamp

---

  - Stadtverw
  - Kreisverw
  - Agentur f
  - Sozialamt
  - IB Bad Kr
- Regelmäßige Teilnahme an  
Netzwerkveranstaltungen  
im Landkreis Bad Kreuznach**
- 
- Jugendzentrum „Die Mühle“ Bad Kreuznach
  - Ausländerbehörde / Hr. Gillmann, Hr. Schlapp
  - Initiative "Aktiv für Flüchtlinge" Region Bad Kreuznach
  - Ausländerpfarramt Bad Kreuznach
  - Caritas Bad Kreuznach
  - DRK Kreisverband Bad Kreuznach
  - „Ich bin dabei“, Stromberg
  - Flüchtlingshilfe Am Eichelberg / Ev. Kirchengemeinde am Eichelberg
  - Ökumenische Flüchtlingsinitiative Kirn
  - "Initiative Willkommenskultur" Langenlonsheim / Vanessa Berg

# Kontaktstruktur



- feste, persönliche Anlaufstelle
  - jeden Mittwoch → BonCafé
- alternierend besuchte Flüchtlingscafés
- Kontaktaufnahme jederzeit möglich

# Matching



- Aufnahme der Sportwünsche
- Heraussuchen des passenden Sportangebotes
- Kontaktaufnahme mit dem betreffenden Verein
- Erstellung eines Sportangebotszettels
- Aktuelle Klientenzahl: 178

# Interaktion mit Sportverein



- Kontaktaufnahme
- Klärung offener Fragen, Sorgen, Nöte
- Versorgung mit Infomaterial
- Förderungsmöglichkeiten
- regelmäßige Evaluationen



# Durchgeführte Maßnahmen



- Organisation eines Flüchtlingsschwimmkurs für Schüler
- Vermittlung von Sport- /Feriencamps
- Kooperationspartner „Interkulturelles Picknick“ / DRK KH
- Kooperationspartner „Starke Schule- Schule gegen Rassismus“ / Lina Hilger- Gymnasium
- Vermittlung von Sportkooperationen an der Crucenia Realschule Plus
- Kooperationspartner und Mitorganisator - „Verein leben - Gemeinsame Sprache Sport“

# „Verein leben – Gemeinsame Sprache Sport“



## „Sport bedeutet, dass wir dazugehören“

**FACHTAGUNG** Angebote der Vereine können wichtigen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten

Von Wolfgang Bartels

**KREIS BAD KREUZNACH.** „Der Sport hilft uns, hier ein normales Leben zu führen. Tennis zu spielen bedeutet, dass wir zur Gesellschaft gehören.“ Seit ein- und einhalb Jahren ist Mamoun Naim (49) mit seiner Frau und den beiden Söhnen in Deutschland, geflüchtet vor dem Kriegsterror in Syrien. Nun berichtet er auf einer Fachtagung im Haus der Kreisverwaltung, wie er in der neuen Heimat zum Sport gefunden hat. Seine Familie war bereits in Syrien tennisbegeistert, und eines Tages sprach er im Bon-Café des Ausländerpfarramts einfach Claudia Eider an. Die kümmert sich als Projektkoordinatorin um die Integration von Flüchtlingen in den Sportvereinen. Ob sie ihm nicht helfen könne, wieder Tennis zu spielen, fragte Naim. Und die Koordinatorin vermittelte ihn an die Tennisabteilung des MTV Bad Kreuznach. Inzwischen spielen Naim und die beiden Jungs zweimal in der Woche, und in der nächsten Saison wird er beim Training aushelfen. „Sport ist ein wichtiger Teil unseres Lebens gewesen und ist es wieder geworden“, sagt Naim.

Er spricht auf der Tagung „Verein leben – Gemeinsame Sprache Sport“, die der Landessportbund gemeinsam mit Kreis und



Vereinsvorsitzende, Trainer und Flüchtlinge diskutieren im Haus der Kreisverwaltung über gelebte Integration in Sportvereinen.  
Foto: Wolfgang Bartels

Stadt Bad Kreuznach veranstaltet, um mit Sportvereinen, Trainern und Helfern zu überlegen, wie Flüchtlinge aktiv in die Sportgemeinde aufgenommen werden können. Begrüßt werden die Teilnehmer von Landrätin Bettina Dickes. Die macht gleich deutlich, was der Sport in ihrem eigenen Leben bedeutet hat: „Ich würde heute nicht hier stehen, wenn ich nicht vor Jahrzehnten ganz schüchtern in einem Sportverein angefangen hätte.“ Und sie berichtet gleich aus der eigenen Familie, von der Fußballmannschaft des Sohnes, in der einige Flüchtlinge mitspielen: „Als sich herausstellte, dass

sie wegen noch fehlender Anerkennung kein Fahrgeld und keinen Sprachkurs bekommen, wurde im Verein gesammelt – und das Problem war erst einmal geklärt.“ Sportkreisvorsitzender Wolfgang Scheib stellte das „Bad Kreuzbacher Modell“ vor: „Wir sind grundsätzlich offen. Zu uns kann jeder kommen.“ Und er weiß auch, dass die Praxis meist etwas komplizierter ist, da sportinteressierte Flüchtlinge zu nächst ja gar nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen: „Wir müssen zu den Flüchtlingen gehen und sie an die Hand nehmen, dann müssen wir den richtigen Verein suchen und mit

ihnen dorthin gehen und auch eventuell auftauchende Probleme klären.“ Für diese Aufgabe steht vor allem Projektkoordinatorin Claudia Eider zur Verfügung, die aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ finanziert wird und beim MTV beschäftigt ist.

Eine ganz wichtige Frage wurde gleich zu Beginn der Tagung geklärt: Sind Flüchtlinge versichert, wenn sie während des Sports einen Unfall erleiden oder einen Schaden anrichten? Die klare Antwort: Ja. Dank einer Zusatzversicherung, die der Landessportbund abgeschlossen hat, genießen Flüchtlinge und

### BEISPIEL RINGER

► Zehn Nationen trainieren in der Ringerabteilung des VfL Bad Kreuznach, berichtet Oliver Eich. Ringen sei in Afghanistan und Pakistan ein Volkssport – und die aktiven Flüchtlinge bereichern die Arbeit in der kleinen VfL-Abteilung ungemein, sagt Eich: „Wir sind wie eine Familie.“

Asylbewerber denselben Versicherungsschutz wie Vereinsmitglieder. Ziel sollte es jedoch sein, dass die Flüchtlinge auch irgendwann als Vereinsmitglieder gewonnen werden. Doch auch dieser Übergangsstadium habe seinen Sinn, wie auch Ausländerpfarrer Siegfried Pick betonte: „Wenn sofort die Beitrittserklärung vorgelegt wird, erinnert das allzu sehr an diverse Fitnessstudios. Die Flüchtlinge müssen sich erst einmal orientieren und den Platz finden, an dem sie bleiben können. Deswegen sind solche Übergangsregelungen ohne jeden Zwang ganz wichtig.“

Auf die Fachtagung sollen von Januar bis März vier weitere Termine als „Dialog-Werkstatt“ folgen und dann eine Abschlussveranstaltung am 11. April 2018. Dort soll ein Leitfaden zur Arbeit mit Flüchtlingen in den Sportvereinen vorgelegt werden.

# Zusammenarbeit mit IdS



- 90% kennen „Integration durch Sport“ / IdS nicht
- Sichtung der integrativen Angebote des Vereins
- Vorstellung der Fördermöglichkeiten von „Integration durch Sport“
- Kontaktaufnahme mit Nedia Zouari-Ströher/ IdS

# Vermittelte Förderungen



- 11 geförderte Projekte
- 4 Freiwillig Engagierte
- > 15.000€

# Das Logo



**IFSLKH**

Gefördert durch:  
„Kreuznach FÜR VIELFALT“

# Blick in die Zukunft



- Ausbau des Netzwerkes auf allen Ebenen
- Neuland erkunden und erschließen
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit „Integration durch Sport“
- eigene Weiterbildung / Qualifizierung / L<sup>3</sup>



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**